

**BUNDESKUNSTHALLE**



**NASCA. IM ZEICHEN DER GÖTTER**  
Archäologische Entdeckungen aus der Wüste Perus  
10. Mai bis 16. September 2018

**Medienkonferenz: Donnerstag, 9. Mai 2018, 11 Uhr**

**Inhalt**

- |    |  |          |
|----|--|----------|
| 1. | Allgemeine Informationen                 | Seite 2  |
| 2. | Informationen zur Ausstellung            | Seite 4  |
| 3. | Publikation                              | Seite 7  |
| 4. | Rahmenprogramm zur Ausstellung (Auswahl) | Seite 8  |
| 5. | Laufende und kommende Ausstellungen      | Seite 12 |

*Leiter Unternehmenskommunikation / Pressesprecher*  
Sven Bergmann  
T +49 228 9171-204  
F +49 228 9171-211  
bergmann@bundeskunsthalle.de

Kunst- und Ausstellungshalle  
der Bundesrepublik Deutschland GmbH

Friedrich-Ebert-Allee 4  
53113 Bonn  
T +49 228 9171-0  
F +49 228 234154  
www.bundeskunsthalle.de

*Geschäftsführer*  
Reinier Wolfs  
Patrick Schmeing

*Vorsitzender des Kuratoriums*  
Ministerialdirektor Dr. Günter Winands

HRB Nr. 5096  
Amtsgericht Bonn  
Umsatzsteuer ID Nr. DE811386971

Konto 3 177 177 00  
Deutsche Bank Bonn  
BLZ 380 700 59  
IBAN DE03 3807 0059 0317 7177 00  
BIC DEUTDE3380



## Allgemeine Informationen

Dauer	10. Mai bis 16. September 2018
Intendant	Rein Wolfs
Kaufmännischer Geschäftsführer	Patrick Schmeing
Kuratoren	Cecilia Pardo Grau, Museo de Arte de Lima – MALI Peter Fux, Museum Rietberg, Zürich
Ausstellungsleiterin	Susanne Annen
Leiter Unternehmenskommunikation / Pressesprecher	Sven Bergmann
Publikation / Presseexemplar	48 € / 24 €
Öffnungszeiten	Dienstag und Mittwoch: 10 bis 21 Uhr Donnerstag bis Sonntag: 10 bis 19 Uhr Feiertags: 10 bis 19 Uhr Freitags für angemeldete Gruppen und Schulklassen ab 9 Uhr geöffnet Montags geschlossen
Eintritt regulär / ermäßigt / Familienkarte	10 € / 6,50 € / 16 €
Happy-Hour-Ticket	7 € für alle Ausstellungen Dienstag und Mittwoch: 19 bis 21 Uhr Donnerstag bis Sonntag: 17 bis 19 Uhr (nur für Individualbesucher)
Verkehrsverbindungen	U-Bahn-Linien 16, 63, 66 und Bus- Linien 610, 611, 630 bis Heussallee / Museumsmeile DB-Haltepunkt Bonn / UN-Campus hinter der Bundeskunsthalle: Linien RB 26 (MittelrheinBahn), RB 30 (Rhein-Ahr- Bahn) und RB 48 (Rhein-Wupper-Bahn)
Parkmöglichkeiten	Parkhaus Emil-Nolde-Straße Navigation: Emil-Nolde-Straße 11, 53113 Bonn
Presseinformation (dt. / engl.)	<a href="http://www.bundeskunsthalle.de/presse">www.bundeskunsthalle.de/presse</a>

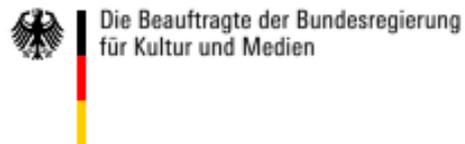
Informationen zum Programm  
und Anmeldung zu  
Gruppenführungen

T +49 228 9171-243  
F +49 228 9171-244  
[kunstvermittlung@bundeskunsthalle.de](mailto:kunstvermittlung@bundeskunsthalle.de)

Allgemeine Informationen (dt. / engl.)

T +49 228 9171-200  
[www.bundeskunsthalle.de](http://www.bundeskunsthalle.de)

Gefördert durch



Kulturpartner





## Informationen zur Ausstellung

Rein Wolfs, Intendant der Bundeskunsthalle: „Immer wieder stellen uns Zeugnisse vergangener Kulturen vor Fragen, die sich kaum eindeutig beantworten lassen, unsere Phantasie und den Forscherdrang jedoch umso mehr beflügeln. Die einzigartigen Geoglyphen der Nasca begegnen uns als Spuren einer gelebten Kultur, in der sich Kunst und Ritus vereinen. Sie bieten die Chance für einen neuen Blick auf gesellschaftliche Traditionen und Relikte, die sich – ihres Kontextes entbunden – von Fakten in Mysterien verwandeln.“

«Nasca. Im Zeichen der Götter» entführt die Besuchenden in den Süden des Andenstaates, wo die Nasca-Kultur (ca. 200 v. Chr. – 650 n. Chr.) ihre Blütezeit erlebte. Im Wüstenboden des südlichen Perus hinterließen die Nasca eines der größten Archäologie-Rätsel, das noch immer auf seine Entschlüsselung wartet: die riesigen Bodenzeichnungen, auch Nasca-Linien genannt.

Neuste archäologische Untersuchungen erzählen nun von einer untergegangenen Gesellschaft, geprägt von Ritualen, Kunst, Musik und dem Leben in einer der extremsten Klimaregionen der Erde. In der Ausstellung sind Gefäßmalereien, Goldmasken, Musikinstrumente und farbenprächtige Textilien zu sehen. Alle Exponate kommen aus öffentlichen sowie privaten peruanischen Sammlungen, viele von ihnen wurden bislang noch nie dem internationalen Publikum gezeigt.

Die Ausstellung ist eine Zusammenarbeit zwischen dem Museo de Arte de Lima (MALI) und dem Museum Rietberg in Kooperation mit der Bundeskunsthalle unter Beteiligung der bedeutendsten Nasca-Archäologinnen und -Archäologen weltweit.

### **Wer waren die Nasca? Wie lebten die Nasca? Woher kam und wohin ging die Nasca-Kultur?**

Die Ausstellung versucht, die Nasca-Kultur möglichst umfangreich zu illustrieren; ihre Gesellschaft, ihre Geschichte und vor allem ihre Kunst. Die rund 200 Exponate geben Hinweise auf den Alltag der Menschen, die in fruchtbaren Tälern zwischen den Hochanden im Osten und einer dem Pazifik vorgelagerten Wüste lebten. Hier, auf einem der trockensten Flecken der Erde, legten sie ihre Bodenzeichnungen an. Nicht minder faszinierend ist die farbintensive Bildersprache der Nasca-Menschen, die heute auf Keramikarbeiten und Textilwaren zu sehen sind. Textilien, zahlreiche Musikinstrumente, Beigaben für Nasca-Gräber, inklusive Goldmasken und Keramikgefäßmalereien umfassen die Funde.

Die Ausstellungsstücke stammen ausschließlich aus peruanischen Sammlungen und Museen, etliche davon direkt aus archäologischen Ausgrabungen.

## **Abenteuer Nasca**

Seit der Einwanderung des Menschen in Amerika – sie fand wahrscheinlich zwischen 18.000 und 14.000 v. Chr. statt, als bei der Beringstrasse wegen des tiefen Meeresspiegels eine Landbrücke bestand (das Wasser war während der Eiszeit in den Gletschern gebunden) – entwickelten sich in Amerika Kulturen, die mit den eurasischen Kulturen nicht in Verbindung standen. Nasca ist dabei hervorzuheben: Die Kultur hinterließ keine Schrift, dafür eine reichhaltige Bildsprache auf Textilien, Keramiken – und im Wüstenboden. Die Nasca entwickelten eine höchst komplexe Kultur mit fremdartig erscheinenden Ritualen und einem Kunstschaffen, das zum hochwertigsten in der Weltarchäologie gehört. Nach Einschätzung der Archäologie gibt es keine prähispanische Kultur, die farbenprächtigere Keramiken und Textilien überlieferte. Die Keramikobjekte und Textilien der Nasca zählen weltweit zu den kunstvollsten.

## **Die Geoglyphen**

Die Geoglyphen befinden sich im Nasca-Becken an der Südküste Perus. Auf einer Fläche von mehr als 500qkm wurde der steinige Wüstenboden zwischen den Tälern am Fuße der Anden derart umgestaltet, indem die höhergelegenen Ebenen, die sogenannten Pampas sowie Hügel und Hänge mit großflächigen Bodenzeichnungen versehen wurden. Diese Markierungen sind heute als Geoglyphen bekannt, was wörtlich «Erdgravuren» bedeutet. Wo die Geoglyphen nicht vom Menschen zerstört wurden, sind sie aufgrund der günstigen klimatischen Bedingungen bis heute erhalten. Wie viele Geoglyphen es im Nasca-Becken gibt, weiß niemand genau, ihre Zahl geht in die Tausende. Eine kleine Gruppe hat besondere Aufmerksamkeit erlangt, da es sich bei ihnen um leicht erkennbare Figuren von Tieren (u.a. Kolibri, Pelikan, Affe, Hund, Spinne, Eidechse, Wal) oder um menschenähnliche Wesen handelt. Diese figürlichen Geoglyphen sind heute beliebte Ziele der touristischen Rundflüge über die Pampas, die von der heutigen Stadt Nasca aus angeboten werden. Viel zahlreicher sind im Nasca-Becken jedoch geometrische Geoglyphen, die sich anhand ihrer Formen in Linien und Flächen einteilen lassen. Die geometrischen Geoglyphen können beeindruckende Ausmaße erlangen. Das größte bekannte Trapez ist beispielsweise 1,9 Kilometer lang.

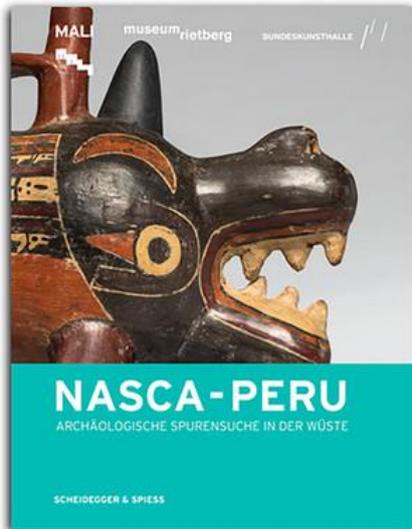
Die Hochebenen in der Wüste zwischen den bewässerten Tälern als Wohnort und den Bergen als Sitz der Götter bilden zwischen dem Leben und dem Göttlichen eine Zwischenebene. Es ist ein idealer Ort für die Kontaktaufnahme mit dem Übernatürlichen. Es handelt sich um einen Ritualort und genau dort finden sich die Geoglyphen. Wissenschaftler wissen heute aufgrund der archäologischen Forschungen, dass die Bodenzeichnungen nicht zum Anschauen, sondern zum Ablaufen gemacht wurden. Menschen haben sich darauf bewegt, sie haben die Bilder rituell abgeschrieben. Es gab dazu Musik – keine andere andine Kultur hinterließ mehr Musikinstrumente als die Nasca – und die Rituale wurden von der Einnahme psychoaktiver Substanzen begleitet. Geometrische Formen bilden über das Abschreiten ein rhythmisches Erlebnis.

## **Nasca 2.0**

In der Ausstellung wird die Wüstenlandschaft anhand von Projektionen auf große, reliefartige Geländemodelle gezeigt. Die Geoglyphen wurden für die Ausstellung mit Drohnen aufgenommen. Dabei sind neue, beeindruckende Aufnahmen entstanden. Anhand von 3D-Brillen können die Besucher die Landschaft überfliegen. Sie sehen die Geoglyphen vor ihren Augen, wie sie vielleicht einst ein Nasca-Priester vor seinem inneren Auge sah.

Textquelle: Museum Rietberg, Zürich

## Publikation



### **Nasca – Peru**

#### **Archäologische Spurensuche in der Wüste**

Die mysteriösen Geoglyphen Perus und die Kultur der Menschen, die sie erschaffen haben

Herausgeber Cecilia Pardo und Peter Fux  
Verlag Scheidegger & Spiess

21 x 28 cm  
364 Seiten, 369 farbige und 35 sw Abbildungen  
gebunden  
in deutscher Sprache  
Preis: 48 €

In Zusammenarbeit mit dem Museum Rietberg Zürich und der Bundeskunsthalle, Bonn



## **Rahmenprogramm zur Ausstellung (Auswahl)**

### **Themenführung**

**Kunst oder Kult? Die Bodenzeichnungen der Nasca**

**Donnerstag, 31. Mai, 11 Uhr**

**Donnerstag, 21. Juni, 17.30 Uhr**

**Donnerstag, 5. Juli, 17.30 Uhr**

6 € / ermäßigt 4 €, zzgl. Eintritt in die Ausstellung

60 Minuten

Deutsches Archäologisches Institut, Bonn, Markus Reindel hat sich über 20 Jahre mit den Geoglyphen der Nasca-Kultur beschäftigt und sie erforscht.

### **Themenführung**

**Tiere als Vermittler zwischen den Welten der NASCA**

**Donnerstags, 28. Juni, 26. Juli, 16. August, jeweils 17.30 Uhr**

6 € / ermäßigt 4 €, zzgl. Eintritt in die Ausstellung

60 Minuten

Wir zeigen Ihnen anhand der Ausstellung, wie Kinder ab vier Jahren an das Ausstellungsthema herangeführt werden können.

Der Kunstvermittler Sebastian Schaaps begleitet Sie durch die Ausstellung und steht Ihnen auch für Fragen zum Thema zur Verfügung.

### **Öffentliche Führungen**

**NASCA – Im Zeichen der Götter**

**Archäologische Entdeckungen aus der Wüste Perus**

**Dienstags, 18 Uhr, freitags 15 Uhr, sonn- und feiertags 14 Uhr**

60 Minuten

3 € / ermäßigt 1,50 €, zzgl. Eintritt in die Ausstellung

Teilnahmekarten sind am Führungstag an der Kasse oder über Bonnticket im Vorverkauf erhältlich (max. 25 Tickets, davon 10 Tickets/Vollpreis über Bonnticket).

### **Kinderführungen**

**NASCA – Im Zeichen der Götter**

**Archäologische Entdeckungen aus der Wüste Perus**

**Sonn- und feiertags, 14 Uhr**

60 Minuten

### **Baby-Art-Connection**

**Führungen und Gespräche für Eltern mit Baby**

**VOM WICKELTISCH INS MUSEUM**

**Mittwoch, 30. Mai, 10.15–11.45 Uhr**

12 €, inklusive Ausstellungsbesuch (ein Elternteil und Baby)



Information und Ticketkauf unter: T +49 228 9171–200

In einem flexibel gehaltenen Rahmen können Eltern mit dem Baby im Kinderwagen oder vor dem Bauch mit der Kunsthistorikerin Judith Graefe aktuelle Ausstellungen erkunden. Im Anschluss kann das Gesehene in lockerem Rahmen und bei Kaffee und Kuchen reflektiert werden (Selbstzahler).

### **Führung & Lunchpaket**

#### **KUNSTPAUSE**

**Mittwoch, 23. Mai, 12.30–13 Uhr**

9 € (Führung, Eintritt und Lunchpaket)/4 € (ohne Lunchpaket)

Information, Ticketkauf und Anmeldung Lunchpaket (bis 1 Tag vorher) unter T +49 228 9171–243 oder [kunstvermittlung@bundeskunsthalle.de](mailto:kunstvermittlung@bundeskunsthalle.de)

Individuelle Termine für Gruppen buchbar

Als Ausgleich zum täglichen Arbeitsleben bieten wir Ihnen während Ihrer Mittagspause eine kurzweilige Speedführung zu einem bestimmten Thema. Im Anschluss erhalten Sie ein Lunchpaket.

### **Frei buchbare Gruppenführungen**

60 Minuten (1 Gruppe) 65 €, ab 26 Personen pro Teilgruppe 55 €

90 Minuten (1 Gruppe) 85 €, ab 26 Personen pro Teilgruppe 75 €

zzgl. Eintrittskarte 7,50 €/ermäßigt 5 € pro Person

Selbstgeführte Gruppen 35 €

## **ANGEBOTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE**

### **Nasca Sommer-Camp**

**Für Kinder und Jugendliche**

**10. Mai bis 26. August**

**Dienstags bis sonntags, jeweils von 10 bis 18 Uhr**

Eintritt frei

Kannst du gut Rätsel lösen? Bist du ein Experte für Tiere? Und entdeckst du gerne archäologische Schätze? Dann ist unser Nasca Sommer-Camp genau das Richtige für dich. In einem eigenen Kinderbereich zur Ausstellung kannst du Forschen, Malen und Spielen.

Tipp: Mitmachgeschichten für junge Forscher, immer sonntags, von 15–17 Uhr

### **Malerei mit Ölkreiden auf Sandpapier**

**Tierische Wunderwesen**

**Für Kinder und Jugendliche von 4 bis 10 Jahren**

**Sonntags, 20. Mai, 17. Juni, jeweils 15–17 Uhr**

8 €/ermäßigt 4 € (mit ArtCard\_Kids oder Bonn-Ausweis)

Was haben Kolibris, Waschbären oder geheimnisvolle fliegende Mensch-Tier-Mischwesen mit dem Überleben in der Wüste zu tun? Wir entdecken die



besondere Bedeutung von Tieren und verschiedenen Wunderwesen für die Bildwelt der Nasca. Mit Ölkreiden und Sandpapier gestalten wir Malereien in Wüstenoptik.

### **Entdecken, Gestalten, Spielen**

#### **Magische Nasca**

**Für Kinder und Jugendliche von 6 bis 13 Jahren**

**Sonntags, 10. Juni, 2. September jeweils 15–17 Uhr**

8 €/ermäßigt 4 € (mit ArtCard\_Kids oder Bonn-Ausweis)

Augenwesen mit Strahlenkranz, fantastische Tierwesen und reiche Beigaben aus riesigen Grabanlagen – die Kultur der Nasca birgt viele spannende Rätsel. In einer Entdeckungsreise durch die Ausstellung machen wir uns im Südperu der Nasca-Zeit auf Spurensuche. Im Anschluss gestalten wir einen Kopfschmuck mit Federn und erfinden ein magisches Ritual, um eine Botschaft an die Götter zu senden.

In Kooperation mit dem Jungen Theater Bonn

### **INKLUSION. ANGEBOTE FÜR MENSCHEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNGEN**

#### **Öffentliche Führung für Menschen mit Demenz und deren Angehörige**

Samstag, 9. Juni, 15–16.30 Uhr

Samstag, 11. August, 15–16.30 Uhr

mit Uschi Baetz, 90 Minuten

3 € pro Person zzgl. Eintritt

Teilnahme nur nach Anmeldung möglich. Anmeldeschluss jeweils drei Werktage vor dem Termin.

#### **Ausführlich beschreibende Führung**

Für Blinde und Sehbehinderte

90 Minuten

6 € pro Person, zzgl. ermäßigter Eintritt, Begleitperson frei

mindestens 5, maximal 10 sehbehinderte und blinde Personen mit jeweils einer Begleitperson

Termine frei buchbar, Anmeldung mindestens fünf Werktage im Voraus

### **INTEGRATION**

#### **Angebot für Integrationskurse**

*Kultur\_Sprache\_Kunst\_Kennenlernen*

Mit einem Ausstellungsrundgang laden wir ein, ins Gespräch zu kommen und spielerisch mit der Fremdsprache umzugehen. Die Angebote können dem jeweiligen Sprachniveau angepasst werden.

2 € pro Person (Integrationskurse)



## **Ausstellungsrundgang**

### *Meet & Speak*

Wir wollen Geflüchtete, Migranten und in Deutschland Aufgewachsene dazu einladen, die Ausstellung zu entdecken. Dabei bietet sich die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen, einander kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen.

Dieses Angebot eignet sich sowohl für Tandem-Gruppen oder Patenschaften als auch für Sprachschulen, Integrationskurse, Willkommensklassen, Verbände, Vereine, Initiativen.

Kostenfrei buchbar für Gruppen, die sich aus Geflüchteten, Migranten und in Deutschland Aufgewachsenen zusammensetzen.

## **Interkultureller Workshop**

### *Textil-Workshop*

Interessierte Frauen können gemeinsam die Ausstellung besuchen und die farbenfrohe Bildersprache der Nasca-Kultur entdecken. Verschiedene textile Techniken kennenlernen und ausprobieren.

Kostenfrei buchbar für Gruppen, die sich aus Geflüchteten, Migranten und in Deutschland Aufgewachsenen zusammensetzen.

## **Führungen in arabischer und persischer Sprache**

### *Welcome!*

In Führungen können Geflüchtete und Interessierte die Ausstellungen der Bundeskunsthalle kennenlernen und miteinander ins Gespräch kommen.

Kostenfrei für Geflüchtete (bei Vorlage eines Nachweises)



## Laufende und kommende Ausstellungen

### **„DEUTSCHLAND IST KEINE INSEL“**

**Sammlung zeitgenössischer Kunst der Bundesrepublik Deutschland**

**Ankäufe von 2012 bis 2016**

**bis 3. Juni 2018**

Die Ausstellung zeigt eine Auswahl von Werken, die innerhalb der letzten fünf Jahre von einer Fachkommission für die Sammlung der Bundesrepublik Deutschland angekauft worden sind; darunter sind Arbeiten von namhaften und jungen Künstlerinnen und Künstlern zu sehen. „Deutschland ist keine Insel“ trägt der im zeitgenössischen Kontext relevanten Sammlung des Bundes Rechnung und veranschaulicht, wie historische und aktuelle Entwicklungen, kollektive Sehgewohnheiten oder Hinterfragungen von Bildkonstruktionen künstlerisch und modellhaft umgesetzt werden. Die Auswahl der Werke macht deutlich, dass die gegenwärtigen künstlerischen Ausdrucksformen eine breite Palette an Techniken und Medien umfassen – von raumgreifenden Installationen, Zeichnung, Malerei und Skulptur bis hin zu Fotografie, Video und akustischen Arbeiten.

Eine Ausstellung der Bundeskunsthalle in Zusammenarbeit mit der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)

### **MARINA ABRAMOVIC**

**The Cleaner**

**bis 12. August 2018**

Radikal, umstritten und bewundert zugleich: Marina Abramović ist eine der meistdiskutierten internationalen Künstlerinnen – vor allem im Bereich ihrer bahnbrechenden Performances, mit denen sie immer wieder die eigenen physischen und psychischen Grenzen auslotet. Die große europäische Retrospektive ist exklusiv in Deutschland ab dem 20. April in Bonn zu sehen und spiegelt umfänglich die Facetten ihres Werks. Abramović setzt sich auseinander mit Erinnerung, Schmerz, Verlust, Ausdauer und Vertrauen. Die Ebene der Zeit (-erfahrung) und der Umgang mit dem eigenen Körper sind weitere Faktoren, die ihr Werk so eindrücklich werden lassen.

Die Ausstellung umfasst alle Schaffensphasen bis in die Gegenwart: Filme, Fotografie, Malerei, Objekte, Installationen sowie ausgesuchtes Archivmaterial belegen den eindrücklichen Kosmos der Künstlerin und spiegeln ihre enorme Bandbreite. Vor allem einige Re-Performances und partizipative Arbeiten bereichern das intensive Ausstellungserlebnis.

Eine Ausstellung der Bundeskunsthalle in Kooperation mit dem Moderna Museet, Stockholm, und dem Louisiana Museum of Modern Art, Humlebæk

## **THE PLAYGROUND PROJECT**

### **Outdoor**

**31. Mai bis 28. Oktober 2018**

Im Zusammenhang mit dem *Playground Project* (ab 13. Juli) zeigt die Bundeskunsthalle auf dem Dach und dem Vorplatz – Outdoor – eine Ausstellung zum Thema ‚Spiel‘, die den zeitgenössischen Künstler(inne)n Nevin Aladag, Kristina Buch, Ólafur Eliasson, Jeppe Hein, Carsten Höller, Christian Jankowski, Llobet & Pons, Michel Majerus, Andreas Schmitten, Thomas Schütte, Superflex, Rirkrit Tiravanija, Alvaro Urbano und Ina Weber eine Fläche bietet, künstlerische Entwürfe von Spielangeboten/-formen/-utensilien bzw. interaktive Installationen zu entwerfen. Den Besucher(inne)n wird damit die Möglichkeit gegeben, Kunst ‚spielend‘, partizipativ und performativ zu erleben. Gemäß einer philosophischen Definition des *Homo ludens*, benötigt der Mensch das Spiel als elementare Form, da er im Gegensatz zum *Homo faber* seine Fähigkeiten vor allem über das Spiel – auch als generell kulturbildender Faktor – entwickelt: Er entdeckt dort seine individuellen Eigenschaften und wird über die dabei gemachten Erfahrungen zu der in ihm angelegten Persönlichkeit; spielen wird dabei mit Handlungsfreiheit gleichgesetzt und eigenes Denken vorausgesetzt.

## **CARSTEN HÖLLER**

### **Bonner Rutschbahn / Bonn Slide**

**Ab 31. Mai 2018**

Der in Stockholm lebende belgische Künstler Carsten Höller hat für die Bundeskunsthalle eine spezielle, ortsbezogene Slide für die Eingangsfassade entwickelt, die das Dach und den Vorplatz verbinden wird. Die Skulptur und die Architektur von Gustav Peichl gehen damit eine respektvolle Symbiose ein, die den Besucher beides anders verstehen lässt als die separate Betrachtung von künstlerischer Ästhetik und funktionaler Nutzung. Die Arbeit wird mit der Ausstellung *The Playground Project – Outdoor* eröffnet, bleibt aber für mehrere Jahre installiert und saisonal nutzbar.

Carsten Höller versteht ein Museum auch als Raum für Experimente, Innovationen und zum Erproben ungewöhnlicher Ideen und Konzepte. So erweitert er das Medium Skulptur zum Handlungsraum und macht die körperliche und emotionale Erfahrung und Wahrnehmung des Betrachters/Besuchers auf spielerische Weise zum zentralen Bestandteil seiner Kunst.

## **VAJIKO CHACHKHIANI**

### **Heavy Metal Honey**

**29. Juni bis 7. Oktober 2018**

Chachkhianis Arbeiten gehen existenziellen Fragen des Lebens und unserer Erinnerungskultur nach. Sie zeichnen sich durch kluge Konzeption und Poesie aus, obwohl sie auch Themen wie Gewalt oder Tod behandeln. Auf den zweiten Blick nimmt der Betrachter an Gedanken und Recherchen des 1985 geborenen georgischen Künstlers teil. Allegorien des täglichen Lebens werden mit



vertrauten Bildern anscheinend nacherzählt, aber subtil gebrochen durch unerwartete künstlerische Setzungen. Seine einzelnen Werke – Filme, Skulpturen, Fotografien und umfangreiche Installationen – deuten verschiedene Spuren an und verweben diese zu einer Einheit.

Für die Ausstellung entwickelt Chachkhiani eine Installation, die durch Filme und Skulpturen den Kreislauf des Lebens und die Parallelität von Geschichten reflektiert. Schwermetall in der Erde steht als Metapher für Geschichte, der (süße, aber zähe) Honig für interne familiäre Strukturen. Beide, globale und individuelle Geschichte, sind punktuell untrennbar miteinander verknüpft, und nur der Moment des Handelns und des Erkennens gibt Geschichte(n) eine Wende, die die Erzählung beeinflusst.

## **THE PLAYGROUND PROJECT**

**13. Juli bis 28. Oktober 2018**

Der Spielplatz ist ein Nebenprodukt der industrialisierten Stadt des 20. Jahrhunderts. In ihm kondensieren sich wie kaum anderswo Vorstellungen zu Erziehung und Kindheit, zu Stadtplanung und öffentlichem Raum, zu Architektur und Kunst und zu Kreativität und Kontrolle. Der Spielplatz entzieht sich immer wieder der institutionellen und ideologischen Vereinnahmung und treibt seine eigenen, zuweilen anarchischen Blüten. Dieses Nebeneinander unterschiedlicher Erwartungen, momentaner Errungenschaften und abenteuerlicher Vorstellungen macht den Spielplatz überhaupt erst aus.

The Playground Project illustriert anhand von herausragenden Gestaltern die wichtigsten Momente in der Geschichte des Spielplatzes. Projekte von Künstlerinnen, Gestaltern, Aktivistinnen und Architekten werden in zahlreichen Bildern, Filmen, Plänen und Modellen gezeigt.

The Playground Project wurde von Gabriela Burkhalter als reisende Ausstellung kuratiert und für die Bundeskunsthalle realisiert und angepasst, in Zusammenarbeit mit der Kunsthalle Zürich.

Änderungen vorbehalten!